

Lösungsschlüssel (Kapitel 16–29)

Kapitel 16

- Ü1 a) (Vorschlag:) 1. traurig, nachdenklich, unglücklich, ernst; 2. ernst, nachdenklich; 3. fröhlich, locker; zufrieden; 4. wütend, unzufrieden
b) A2, B4, C ..., D1/2
- Ü2 a) bin ... geritten, habe ... geträumt, habe ... gelesen, bin ... gewesen, bin ... ausgegangen, bin ... gekommen, habe ... bekommen
b) Perfekt = „haben“ + Partizip II oder „sein“ + Partizip II.
- Ü3 1. hat, 2. haben, 3. sind, 4. haben, 5. haben, 6. bin, 7. haben, 8. bin
- Ü6 a) Ihr habt die wahre Welt zerstört, mich gejagt und mich getrieben, mich belogen und betrogen.
„Reich und schön“ ist das neue Gesetz ... Ich kann nicht glauben, dass sich alles nur noch um Kohle dreht. Ich nehm mein Leben in die Hand. Ich geb es nicht mehr her. Nein, nie wieder! Nie mehr! Ich sag: „Nein! Genug ist genug, und ab hier geh ich allein!“
- Ü7 Ein Sohn / Eine Tochter sagt: 1, 4, 6, 7;
Ein Vater / Eine Mutter sagt: 2, 3, 5, 8, 9
- Ü8 a) Du musst hier bleiben! = Du darfst nicht weggehen! Du darfst zu dem Konzert fahren. = Du musst nicht zu Hause bleiben.
b) Ja, gut, du darfst / Sie dürfen rauchen.
Nein, du darfst / Sie dürfen nicht rauchen.
 Na gut, du musst / Sie müssen das nicht machen. Aber du musst / Sie müssen das machen.
- Ü9 a) 1. dass, 2. wenn, 3. wenn, 4. weil, 5. dass, 6. weil
b) richtig: 2., 3., 4.
c) Anfang – Ende – vor – nach – Verb
- Ü10 a) und: 5-mal, oder: 2-mal
b) 1. und, 2. und, 3. oder, 4. und, 5. aber, 6. und
- Ü12 1. weil, 2. dass, 3. aber, 4. und, 5. oder, 6. Wenn, 7. aber, 8. Denn, 9. und
- Ü15 2. war 14. 4. ... wollte lange Haare ... Zentimeter Mini-rock ... 5. ... lange Haare ... Mini tragen. 6. ... eben kurze Haare ... 7. Lange Haare ...
- Ü16 a) (Beispiele:)

	1965	1971	1997
Musik/ Film	Beatles	Musical „Hair“, Jimi Hendrix	Techno, Hip-Hop
Mode	Mini	Mini, Supermini, weite Hosen, Rollkragenpullover, Blockabsätze	„Multi“-Mode, Farben: grellbunt oder schwarz
Frisuren	Jungen: lange Haare	Männer: Haare immer länger	Männer: Haare lang oder superkurz

- Ü17 Die junge Generation hat nur eines gemeinsam: Jeder und jede ist jung. Die „Jungen“ von 15–25 sind sonst ganz unterschiedlich. Es gibt viele verschiedene Gruppen – mit ihrer eigenen Mode, mit eigener Musik, mit speziellen Frisuren. In diesen Gruppen finden junge Leute Identität, Gemeinschaft, Spaß. Das fehlt ihnen oft in der Familie, in der Schule oder im Beruf.
- Ü18 a) 1E: Schickies, 2C: Beauties, 3A: Skinheads, 4B: Punks, 5D: Technos
- Ü22 a) Adj. + best. Artikel-Wort: Singular NOM der grüne Pullover, das rote Kleid, die weiße Bluse; AKK den grünen Pullover, das rote Kleid, die weiße Bluse; DAT dem grünen Pullover, dem roten Kleid, der weißen Bluse; Plural NOM/AKK die grünen Pullover/Kleider/Blusen; DAT den grünen Pullovern/Kleidern/Blusen.
Adj. + unbest. Artikel-Wort: Singular NOM ein grüner Pullover, ein rotes Kleid, eine weiße Bluse; AKK einen grünen Pullover, ein rotes Kleid, eine weiße Bluse; DAT einem grünen Pullover, einem roten Kleid, einer weißen Bluse; Plural NOM/AKK grüne Pullover/Kleider/Blusen; DAT grünen Pullovern/Kleidern/Blusen
- Ü24 a) 1. was für eine, 2. Eine, 3. welche, 4. Welche, 5. Welche, 6. Die, 7. was für, 8. eine, 9. Was für eine, 10. Eine, 11. eine
b) 1. f, 2. r, 3. f, 4. f, 5. f

- c) „Was für ein ...?“ → Antwort mit dem unbestimmten Artikel.
„Welche/r/s ...?“ → Antwort mit dem bestimmten Artikel
- Ü25 1. Einen weichen, warmen. 2. Für den weißen. 3. Ein langes, buntes. 4. Eine blaue oder eine grüne. 5. Die karierte. 6. Das für 99.90.
- Ü27 a) 1B, 2C, 3E, 4A, 5D; 6I, 7J, 8F, 9H, 10G
- Ü28 Zustimmung: 2, 4, 7, 8, 9; Zweifel: 1, 3, 6; Ablehnung 5, 10
- Ü29 a) die Jugendlichen, die Erwachsenen, die Frauenmode, die Verkäuferin, die Sonnenbrille, die Krawatte, der Badeanzug, der Rollkragenpullover, Konventionen, Kompromisse, das Engagement, protestieren
b) Akzeptieren deine Eltern lange Haare? Kein Problem.
 Meine Eltern möchten, dass ich sie abschneide.
 Tust du das? Ich denke nicht daran! Na, viel Glück!
- Ü30 a) Freund, sehr, auch, Reise, dagegen – kennen
- Ü31 a) Sommerkleider – Stock; Röcke – Schaufenster;
 Ja, die – Hier, Ecke; teuer – preiswert;
 anprobieren – Gerne, Kabine.
- Ü32 a) 1. [r], 2. [v], 3. [v], 4. [r], 5. [v], 6. [r], 7. [v]
b) Tür, ihr, Uhr, Friseur, Bäcker, Meer, Bier, Ohr
- Ü33 Einen roten Pullover? Einen neuen Rock? Eine schwarze Hose? Eine weiße Bluse? Eine schicke Jacke?
- R3 1. dass – Sie – wenn sie; 2. denn – wenn – weil ihre; 3. aber – und

Kapitel 17

- Ü2 1. komm mal, 2. denn, 3. schau doch mal, 4. ja nicht möglich, 5. spinn, 6. ja, 7. erzähl doch keine Märchen, 8. wirklich, 9. mit eigenen Augen, 10. in Ruh, 11. glaub uns doch, 12. macht er einen Scherz
- Ü5 a) zu entspannen, hinzusetzen – hinzulegen, loszulassen – (still) zu sein, zu atmen, zu „träumen“, zu erinnern – aufzuschreiben
b) Trennbare Verben: hinsetzen, hinlegen, loslassen, aufschreiben; nicht trennbare Verben: machen, entspannen, sein, atmen, träumen, erinnern
c) Bei trennbaren Verben steht das „zu“ nach dem betonten Präfix.
- Ü7 a) 1. zu sitzen, 2. zu reisen, 3. vorbeizufiegen, 4. zu schweben, 5. allein zu sein, 6. zu landen, 7. auszusteigen, 8. spazieren zu gehen, 9. zu begleiten, 10. zu unterhalten
c) Verb: träumen, vorschlagen, beginnen;
Adjektiv + sein: wunderschön sein, eigenartig sein, froh sein;
Substantiv + Verb: Angst haben, Lust haben.
- Ü8 2. Ich – ich, 3. Wir – wir, 4. Ich – ich, 5. Ich – ich
b) 1. Ich habe geträumt, mit Lalù den fremden Planeten kennen zu lernen. 2. Ich habe mir vorgestellt, ganz leicht zu sein und zu fliegen. 3. Wir haben beschlossen, zuerst einen Berg anzusehen. 4. Ich war sehr froh, fliegen zu können. 5. Ich war begeistert, so schnell oben zu sein.
- c) Subjekt – Nebensatz
- Ü11 a) (Beispiele:) Traumland, Traumberuf, Traumfrau/-mann, Traumreise, Traumauto, Traumurlaub, Traumhaus
- Ü12 A 6–7, B 10–11, C 14–17, D 19–24, E 22–23, F 35–37
- Ü13 a) wollte – sollen: sollte – musste – dürfen: durfte – konnte – mögen: mochte
b) Das o bleibt o. Aus ü wird u. Nach dem Wortstamm kommt immer ein -t. Aus ö wird o.
- Ü14 a) Ich wollte, du wolltest, er/sie wollte; wir wollten, ihr wolltet, sie wollten.
b) -e, -est, -e; -en, -et, -en
- Ü15 a) 1. denn, 2. Aber, 3. weil, 4. wollte, 5. wollte, 6. und, 7. wollte, 8. aber/denn, 9. konnte, 10. musste, 11. mochte, 12. und, 13. weil, 14. durfte, 15. sollte, 16. und, 17. oder
b) Wirklichkeit: eine erfolgreiche Frau sein – eine gute Stelle haben – trotzdem nicht zufrieden sein – einen gut bezahlten Job haben – immer in Ferndorf leben – mit 21 heiraten – auch nach ihrer Berufsausbildung nicht nach Südamerika fahren können – zu Hause bleiben und Geld verdienen müssen – ihren Job und das Leben in der Familie nicht mögen – später bei Amnesty International mitarbeiten – sich für Politik

interessieren – nicht so leben dürfen – ihre Freizeit zu Hause verbringen und etwas mit ihrem Mann und ihrer Familie unternehmen sollen

Wunsch: mehr vom Leben wollen – reisen und interessante Menschen kennen lernen – Südamerika kennen lernen

- Ü16 1. wird Ärztin, 2. glücklich werden, 3. werdet ... eine Band, 4. werden Millionäre, 5. werde ... schlanker, 6. wirst älter
b) ich werde, du wirst, er/es/sie wird; wir werden, ihr werdet, sie/Sie werden

c) werden + Adjektiv; werden + Substantiv

- Ü17 a) A: 1. wird ... perfekt, 2. wird Journalistin, 3. wirst ... vernünftig, 4. wird wütend, 5. wird berühmt, 6. wird eine reiche Frau, 7. werden ... glücklich. – B: 8. wird Mutter

- Ü19 a) 1.F: Seid – geworden? 2.E: ist – geworden. 3.G: sind – geworden. 4.B: Bist – geworden? 5.C: ist – geworden! 6.D: ist – geworden? 7.A: bin – geworden.

b) „sein“ + „geworden“

- Ü20 1. wurd-e, 2. wurd-et, 3. wurd-en, 4. wurd-en – wurd-e, 5. wurd-est, 6. wurd-e

- Ü21 a) 1. „Der Froschkönig“, 2. „Das tapfere Schneiderlein“

- Ü22 Richtig: 2, 4, 6; falsch: 1, 3, 5

- Ü23 a) (Möglichkeiten:) 1. aufstehen, 2. bleiben/liegen, 3. schlafen/träumen/lesen, 4. ansehen, 5. machen, 6. mich ausruhen / nichts tun / mich erholen, 7. frühstücken/essen, 8. kennen lernen/treffen, 9. bringen.

c) Modalverben – Infinitiv.

- Ü24 a) 2. sehen – kommen, 3. hören – singen, 4. fühlen – hochsteigen, 5. bleiben – stehen, 6. lernen – tauchen, 7. lassen – sinken, 8. kommen – zusehen, 9. helfen – schwimmen, 10. lehren – tanzen

b) fahren und gehen, kommen und bleiben, sehen, hören und fühlen, lassen, helfen, lernen und lehren

- Ü26 a) Wie alt möchtest du werden? Wofür bist du deinen

Eltern dankbar? Wie viele Freunde hast du zur Zeit?

Wie viel Geld möchtest du besitzen? Wen möchtest du nie

treffen? Was hast du für einen Träum? Was fehlt dir zum

Glück? Was tust du für Geld nicht? Wovor hast du Ängst?

Was tust du nur für Geld?

- Ü27 a) Wochenenden – treffen – Freunden; essen – scherzen – erfinden – Geschichten; reisen – begegnen – interessanten – Menschen; vergessen – Schwierigkeiten – genießen – zufrieden; arbeiten; reisen; Schwierigkeiten; finden

- Ü29 a) geheiratet; Kind; tolle / Erfahrung; sehr; Schule;

Länder – Kulturen

- Ü30 a) 1D; 2A, D; 3C, D; 4A; 5B, D

- Ü31 Haben Sie Kinder? Hast du ein Problem? Brauchst du einen Job?

- R3 aufgewachsen, angefangen, kennen gelernt, konzentriert, verdient, genossen, schließen, verlaufen, gefühlt, erfüllen

Kapitel 18

- Ü1 Richtig: 1., 4., 6., 7., 10.; falsch: 2., 3., 5., 8., 9.

- Ü4 a) 1. meine Großmutter, 2. meine Tante, 3. mein Vater / mein Schwiegervater, 4. meine Enkelin, 5. Großvater – Großmutter, 6. der Bruder / die Schwester, 7. Eltern, 8. der Enkel

- Ü5 4 Töchter und 3 Söhne

- Ü6 anschaute – gab – sah – ging – kam – traf – traf – stand – sagte – gab – sagte – wusste – liebte – liebte – trafen – redeten – dachten – verlobte – war – schickte

- Ü7 b) Links: sagte/sagen – redete, redeten/reden – anschaute/anschauen – liebte/lieben – verlobte/verloben – schickte/schicken

Mitte: wusste/wissen – dachten/denken

Rechts: sah/sehen – ging/gehen – gab/geben – kam/kommen – traf, trafen/treffen – stand/stehen – war/sein

- Ü8 a) ich: sagte – dachte – sah, du: dachtest – wusstest, er/es/sie: sagte – dachte – wusste – ging – stand, wir: redeten – wussten, ihr: dachtet – wusstet, sie/Sie: dachten – wussten

b) Regelmäßige Verben: ich: -e, du: -est, er/es/sie: -e; wir: -en, ihr: -(e)t, sie/Sie: -en

unregelmäßige Verben: ich: -, du: -(e)st, er/es/sie: -; wir: -en, ihr: -(e)t, sie/Sie: -en

c) 1. ± oder -et; 2. ±; 3. unregelmäßigen

- Ü10 fliegen – flog – ist/hat geflogen, abbiegen – bog ab – ist abgebogen, anbieten – bot an – hat angeboten, gießen – goss – hat gegossen, fließen – floss – ist geflossen, verlieren – verlor – hat verloren, ziehen – zog – hat/ist gezogen, anziehen – zog an – hat angezogen, schließen – schloss – hat geschlossen, erschließen – erschloss – hat erschlossen, schießen – schoss – hat/ist geschossen

- Ü11 a) Handlung/Ereignis in der Vergangenheit / einmalig: 1., 3., 6.; Handlung/Ereignis in der Vergangenheit / wiederholt; 2., 5.; Handlung/Ereignis in der Gegenwart/Zukunft: 4., 7., 8.
b) 1. als; 2. wenn, wenn

- Ü12 1. Wenn wir wenig Geld hatten, hörten wir oft zu Hause Musik. 2. Wenn wir mit andern zusammen sein wollten, trafen wir uns immer in der Disco. 3. Als ich Nina kennen lernte, hörte ich mit dem Rauchen auf. 4. Als wir einmal auf der Autobahn fuhren, ging uns das Benzin aus.

- Ü15 1Bc, 2Ce, 3Gg, 4Ea, 5Df, 6Ab, 7Fd

- Ü17 a) (falsch – richtig:) 1. zugenommen – abgenommen,

2. weniger – mehr, 3. Großfamilie – Kleinfamilie,

4. halbiert – verdoppelt, 5. Abnahme – Zunahme,

6. kürzer – länger, 7. jünger – älter

- Ü18 a) 1. zeigt, 2. betrug, 3. verdoppelte / veränderte, 4. betrug,

5. stieg, 6. betrug, 7. verdreifacht, 8. verändert, 9. zeigt,

10. verändert, 11. waren, 12. waren, 13. lebte

- Ü20 Richtig: 1., 2., 3., 9., 11.;

falsch: 4., 5., 6., 7., 8., 10., 12.

- Ü26 c) 1. Perfekt – „haben“, 2. Präteritum

- Ü29 a/b) Vgl. Lehrbuch, K 18, A 13

- Ü33 a) Spiel; Sprache; reden; verstand; Mann; Zeitung

- Ü35 a) „über Stock und Stein“; „Hört die Töne: Löwentöne.“

- Ü36 Hast du die Zeitung gelesen? (Du) kannst sie haben.

Vielen Dank. Gern geschehen!

- R4 1. hat sich ... geändert; 2. lebten – halfen – passten ... auf;

3. hatten – fühlten; 3. waren – pflegten – starben; 4. ist

Kapitel 19

- Ü3 a) Angst/Sorge: 1, 3, 4, 6, 7, 8; Faszination: 2, 5, 9

- Ü4 a) 1. Die Sonne erwärmt das Meer. 2. Durch die Erwärmung verdunstet Wasser, das in Form von Dunst in die Luft steigt.

3. Der Dunst formt sich zu Wolken. 4. Die Wolken steigen in die Höhe auf, wo es kälter ist. 5. Hier kühlen sie sich ab.

6. Die Abkühlung bewirkt, dass es regnet. 7. Das Regenwasser sammelt sich in Bächen, Seen und Flüssen und fließt ins Meer zurück.

- Ü5 1.F, 2.A, 3.E, 4.G, 5.B, 6.D, 7.C

- Ü7 a) Zuerst einmal ..., Der nächste Punkt: ..., Ich komme zum letzten Punkt: ..., Abschließend ...

b) Ja: 1., 5., 6.; Nein: 2., 3., 4.

- Ü8 a) Aktiv: 1. missbraucht, 2. leitet, 3. werfen;

Passiv: 1. werden missbraucht, 2. werden geleitet, 3. werden geworfen

b) 2. „werden“

- Ü9 Aktiv: 1., 5., 6., 7., 8.; Passiv: 2., 3., 4.

- Ü10 1. Präsens, 2. Präteritum

- Ü11 a) 2. wird ... geöffnet, 3. ist ... geholt worden, 4. sind ... gewaschen worden, 5. werden ... gereinigt, 6. wurde ... verbraucht, 7. wird ... verbraucht

b) Präsens: 2., 5., 7.; Präteritum: 1., 6.; Perfekt: 3., 4.

- Ü12 1. a) Zuerst wurde das Projekt geplant. b) ... ist ... geplant worden. 2. a) Das Thema, die Hauptziele und die Aufgaben wurden bestimmt. b) ... sind bestimmt worden. 3. a) Dann wurde das Projekt durchgeführt. b) ... ist ... durchgeführt worden. 4. a) Die Aufgaben wurden erledigt. b) ... sind erledigt worden. 5. a) Zum Schluss wurde das Projekt bewertet. b) ... ist ... bewertet worden. 6. a) Was wurde gut gemacht? b) ... ist gut gemacht worden?

- Ü13 1. Das Regenwasser liefert auch einen Teil der Energie, die wir verbrauchen. 3. Welche Katastrophen verursacht der Regen? 4. Manchmal zerstören starke Regenfälle Straßen, Brücken und Häuser. 5. Wie messen Wissenschaftler die Menge des Regens?

Passiv: 2. Ein Teil der Energie, die von uns verbraucht wird, wird vom Regenwasser geliefert. 3. Welche Katastrophen werden vom Regen verursacht? 4. Manchmal werden durch starke Regenfälle Straßen, Brücken und Häuser zerstört.

5. Wie wird die Menge des Regens von Wissenschaftlern gemessen?
- Ü14 Aktiv: Subjekt + Akkusativ-Ergänzung =
Passiv: Subjekt (+ Ausdruck mit „von“/„durch“)
- Ü15 a) mussten ... gebracht werden, musste ... eingeliefert werden, konnte ... entlassen werden, konnte ... voraussehen, kann sich ... wenden, muss ... gerechnet werden
b) 2. kann ... wenden, 3. mussten ... gebracht werden, 4. musste ... eingeliefert werden, 5. konnte ... entlassen werden, 6. muss ... gerechnet werden
c) 1. Position 2 – am Ende. 2. „werden“
- Ü16 2. In Zukunft muss das Trinkwasser geschützt werden.
3. Gestern konnte die Straße wegen der Überschwemmung nicht befahren werden. 4. Die Fische müssen gerettet werden.
5. In diesem Raum darf nicht geraucht werden. 6. In den letzten Jahren konnte viel für die Umwelt getan werden.
- Ü17 a) (Beispiele:) Kaffee machen, Wäsche waschen, Geschirr spülen, die Toilette spülen, duschen, baden, das Auto waschen, Blumen gießen, Wasser verbrauchen, Wasser verschmutzen, Abwasser verursachen, ...
- Ü19 Tut sie: 2., 5., 8.; tut sie nicht: 1., 3., 4., 6., 7.
- Ü20 a) Richtig: 1., 5., 7., 9.; falsch: 2., 6., 8.;
weiss nicht (im Text nicht erwähnt): 3., 4., 10.
b) Radio Megaband, „Das heiße Thema“, Postfach 34821, 04159 Leipzig
- Ü23 a) 1. Herr Hansen = Herr Hansen, 2. Politiker ≠ die Leute, 3. man ≠ unsere Kinder, 4. wir = (wir)
b) 3. damit; 4. um
c) Gleiches Subjekt = „um“; verschiedene Subjekte = „damit“
- Ü24 1. Rotkäppchen brachte der Großmutter etwas zum Essen, damit sie gesund wurde. 2. Rotkäppchen ging zu Fuß, um Benzin zu sparen. 3. Der Wolf war im Bett, damit Rotkäppchen ihn nicht erkennen konnte. 4. Er trug eine Bettmütze, damit ihm nicht kalt wurde. 5. Der Wolf hatte große Ohren, um das Rotkäppchen besser hören zu können. 6. Der Wolf hatte große Zähne, um das Rotkäppchen besser fressen zu können.
- Ü26 a) 1., 5., 7., 10.
- Ü27 a) ess-en, die Lös-ung, bedroh-en, schütz-en, fließ-en
b) 1. Leben, 2. Bedrohung, 3. Verschmutzung, 4. Sterben, 5. Erwärmung, 6. Schutz
- Ü28 b) 1. Die Industrie produziert nicht umweltbewusst genug, sodass die Umwelt kaputt geht. 2. Die Luft ist so schlecht, dass die Kinder oft Husten haben. / Die Luft ist schlecht, sodass ...
3. Man verbraucht zu viel Wasser, sodass es knapp wird. / Man verbraucht so viel Wasser, dass ... 4. Das Wasser wird von der Sonne erwärmt, sodass es verdunstet. 5. Fast alle Leute kaufen sich ein Auto, sodass es immer mehr Autos auf den Straßen gibt. 6. Der Wirtschaft geht es schlecht, sodass die Menschen weniger an die Umwelt denken.
- Ü30 a) Heiẗt ihr schon mit Sonnenenergie? Ist das teuer?
Könn̄t ihr euch das leisten? Ist das sehr kompliziert?
Ist es bei euch im Winter kalt? Oder ist es nur feucht?
Habt ihr oft Schn̄ee? Und gibt es manchmal Eis?
- Ü35 Bitte einsteigen! Immer langsam! Türen schließen!
Entschuldigung!
- R2 A: Müll wird gesammelt, getrennt, reduziert, (zum Teil) wieder verwendet; Energie wird gewonnen, gespart. B: Abgase werden reduziert, gereinigt; der Verkehr wird verbessert; Busse und Bahnen werden billiger gemacht, verbessert; das Auto wird teurer gemacht, verbessert; auf einigen Straßen wird der Verkehr reduziert, verboten; bestimmte Abgase werden verboten.

Kapitel 20

- Ü1 a) 1. an das – in/von, 2. in – in, 3. in/von, 4. an die
b) A: Woran denkst du? C: Was siehst du (vor dir)?
D: An wen erinnerst du dich?
- Ü2 A ⑦, B ⑧, C ②, D ⑥, E ①, F ④, G ③, H ⑤
- Ü3 a) 2. fragen, 3. schnell, 4. schreiben, 5. die Insel, 6. teuer, 7. der Berg
- Ü6 a) 3. fragt, wie spät; 4. fragte, wer – woher; 5. wissen, ob – wie lange – wie oft; 6. erzählt, warum; 7. beschreiben, wo – wie; 8. erzählen, was – wofür; 9. gefragt, wozu; 10. erklärte, wie alt – wem; 11. erinnern, worüber; 12. wußten, wohin.

- b) fragen, erzählen, beschreiben, erklären
c) Personen: NOM wer?, DAT wem?,
Sachen: wofür?, worüber?; Zeit: wie lange?, wie oft?
Qualität, Quantität, Umstände: wie spät? wie alt?
Position, lokale Angabe: woher?, wohin?
Begründung: (Grund) warum?, (Zweck) wozu?
Entscheidungsfrage: ob

- Ü7 2. ob, 3. was, 4. wie viel, 5. wie teuer, 7. warum, 9. wie lange, 10. worauf

- Ü9 a) Honda, die; Urlaub, den; Dorfes, in dem; Insel, auf der; Leute, die; Straßen, auf denen; Unfall, bei dem

b)

Singular			Plural
Maskulin	Neutrum	Feminin	
NOM der	das	die	die
AKK den	das	die	die
DAT dem	dem	der	denen

- c) Dativ Plural – „denen“

- Ü10 a) 1. Das Foto, das Sie hier sehen, ...
Die Honda, mit der wir über die Insel fuhren, ...
Der Urlaub, den wir ... verbracht haben, ...
Wie heißt das Dorf, in dem Ihr gewohnt habt?
Die Leute, die hier leben, ...
die Touristen, mit denen wir Kontakt hatten.

- b) Artikel, Verb
- Ü11 1. Siehst du den Mann, der da vorn steht? 2. Wie heißt dein Freund, dem ich mein Motorrad gegeben habe? 3. Das Restaurant, in dem wir jeden Tag gegessen haben, war sehr gemütlich. 4. Die Freunde, mit denen wir in den Ferien waren, kommen aus der Türkei. 5. Die Autorin, die diesen Artikel geschrieben hat, ist Journalistin. 6. Hast du den Artikel schon gelesen, den ich dir gestern gegeben habe? / Hast du den Artikel, den ich dir gestern gegeben habe, schon gelesen? 7. Die Fotos, die wir in den Ferien gemacht haben, kannst du morgen holen. 8. Die Flugzeuge, die täglich auf der Insel landen, machen viel Lärm. 9. Erinnerst du dich an das Museum, das immer geschlossen war? 10. Die Ferien, auf die wir uns so gefreut haben, waren eine Katastrophe!

- Ü12 a) A7, B6, C5, D2, E4, F3

- b) Reisebild 1

- Ü13 a)
- | | |
|-----------------------------------|---|
| | Heinrich Heine |
| Geburtsdatum/
Geburtsort | 1797/Düsseldorf |
| Eltern | jüdische Eltern |
| Schule | Gymnasium, Handelsschule |
| Ausbildung | Jurastudium |
| Beruf | Jurist, Schriftsteller, Journalist |
| Wohnorte/Aus-
landsaufenthalte | Düsseldorf, Hamburg,
München, Berlin, Paris/Frankreich,
Reisen durch Europa |
| Todesdatum/Ort | 1856/Paris |

- Ü16 a) 1. die Stadt, in der; 2. Paris, wohin; 3. Zürich, wo;
4. Westdeutschland, woher; 5. die Stadt, in der; 6. Orte, wohin; 7. Der Berg, auf dem; 8. eine Gegend, in die
b) „wo“: 1, 3, 5, 7; „woher“: 4; „wohin“: 2, 6, 8.
c) „wo“, „woher“, „wohin“; Präposition

- Ü17 1. aus der, 2. wo / in denen, 3. wo / in dem, 4. wo / auf der, 5. wo / in dem, 6. wo / auf der, 7. wohin, 8. wo / in dem, 9. wohin / in das, 10. wohin / in das

- Ü19 a/b) 1. Wo kann ich hier Geld wechseln, bitte? – Bank. 2. Nehmen die da auch Schecks? – Bank. 3. Was kostet denn eine Postkarte nach Griechenland? – Post. 4. Und können Sie mir sagen, wo ich telefonieren kann? – Post. 5. Was kann ich für Sie tun? – Polizei. 6. Und wann ist das passiert? – Polizei. 7. Und wo war das? – Polizei. 8. Haben Sie Waren bei sich? – Zoll.

- Ü20 a) (Vorschläge:) 1. Straße/Büro/Post/Bank/Polizei/Zoll, 2. Post, 3. Polizei/Schule/Firma, 4. Zoll/Polizei (Fahrzeugkontrolle), 5. Bank/Polizei/Zoll, 6. Post/Telekom, 7. Polizei/Zoll
- Ü21 a) 1. ein Bleistift, 2. ein Glas / eine Tasse / eine Flasche, 3. ein Tischtennisball / Federball, 4. eine Palme, 5. Leim/Klebstoff/Klebeband, 6. eine Schere
- Ü22 a) 1. Heute, 2. Gedicht, 3. Kalóko, 4. gelesen, 5. ein
- Ü23 a) 1. Korsika – Kreta; 2. Italienisch – Spanisch; 3. Brecht – Frisch; 4. Fahrrad – Zug; 5. Camping – Hotel; 6. Frühling – Herbst
- Ü25 a) Lassen Sie den Alltag hinter sich! Machen Sie einen Aktivurlaub, bei dem Sie Zeit finden, die Schönheiten der Natur ohne Hektik zu genießen. Wir bieten Ihnen drei Radtouren – ideal als Auftakt oder Abschluss Ihres Urlaubs. Wir machen es Ihnen leicht mit Gepäcktransfer, Leihrad, perfekter Routenwahl auf ebenen, wenig befahrenen Straßen oder Radwegen. Eine Woche lang radeln Sie täglich 3 bis 4 Stunden ohne Anstrengung dahin, besichtigen viel Interessantes, und abends lassen Sie den Tag im Weinlokal oder Biergarten ausklingen. Unsere Touren sind problemlos für Durchschnittsräder.
- R4 der, woher, wohin, das, das, ob, ob, die, die, wo

Kapitel 21

- Ü2 a) ① Museum, die Skulptur, der Baum, der Park, ... ② die Fußgängerzone, die Terrasse, das Straßencafé, der Sonnenschirm, die Gasse, das Geschäft, das Zentrum, ... ③ der Parkplatz, die Haltestelle, der Turm, das Auto, der Platz, die Kirche, das Zentrum, ... ④ der Wohnblock, die Straße, die Siedlung, das Viertel, die Autobahn, die Wolken, der Stadtrand, ... ⑤ die Kreuzung, die Disco, die Ampel, der Zebrastreifen, der Gehsteig, die Ecke, das Verkehrsschild, die Haltestelle, der Baum, ... ⑥ die Altstadt, der Fluss, die Brücke, der Hügel, der Wald, das Zentrum, die Stadtmauer, der Turm, das Ufer, ...
- Ü3 a) 1. würde, 2. machen, 3. würde, 4. essen gehen, 5. würdest, 6. würde, 7. interessieren, 8. würde, 9. würde, 10. tun

Ü4 a)

Präteritum		Konjunktiv II	
ich	wurde	ich	würde
du	wurdest	du	würdest
er/es/sie	wurde	er/es/sie	würde
wir	wurden	wir	würden
ihr	wurdet	ihr	würdet
sie/Sie	wurden	sie/Sie	würden

- b) Präteritums, „würde“
- Ü7 b) ① Freiburg/Fribourg → Deutsch/Französisch/Sprachgrenze → 800 Jahre alt → 35 000 Einwohner → Altstadt / Kathedrale / alte Häuser → soziale Situation im Mittelalter → die Armen: Unterstadt, die Reichen: Oberstadt ② neuere Stadtteile 19. und 20. Jahrhundert → Wirtschaftliches Zentrum: Banken, Geschäftshäuser → Bahnhof → Vergrößerungen in den letzten (25) Jahren → Westen und Osten: Wohnsiedlungen, Norden: Industrie, Süden: mit Dorf zusammengewachsen → ③ Verkehrsproblem dringend lösen: außerhalb (wohnen) – Auto, Arbeit, einkaufen, Kino, Theater → ④ 1. Wunsch: Menschen mehr Zeit, eigene Stadt zu entdecken → 2. Wunsch: Deutschsprachige und Französischsprachige – miteinander über Wichtiges an dieser Stadt sprechen

Ü10 a)

	Hamburg	Chur	Mariazell
Lage	Elbe/Nordsee	am Rhein, Berge	hohe Berge
Einwohner	1,8 Mio.	35 000	2500

	Hamburg	Chur	Mariazell
Verkehr	Seehafen, Flughafen	Autobahn	nur Bus
Wirtschaft	Wirtschaftszentrum in Norddeutschland	Wirtschaftszentrum des Kantons Graubünden	keine Industrie, Fremdenverkehrszentrum
Kultur	Museen, Uni, Hochschulen, Oper, großes kulturelles Angebot	Stadttheater, Theologische Fakultät, dreisprachig	Wallfahrtsort, gotisch-barocke Kirche, Statue 12. Jahrhundert
Freizeit	Stadtpark, Tierpark, St. Pauli	Berge Theater	Wanderwege, Gaststätten
Tourismus	Kultur, St. Pauli	Wintertourismus, verkehrsfreie Innenstadt	Fremdenverkehrszentrum, Winter- und Sommertourismus

- Ü11 a) A: 2, 5, 6; B: 1, 8, 9, 10, (11); C: 3, 4, 7, 8, 10, 11
c) 1. wären – könnten, 2. wäre – würd-e, 3. wüßte – sollte, 4. sollt-en – hätt-en – könnt-en, 5. wäre – wollt-e – würd-e, 6. Hätt-en – könnt-e, 7. müßt-en, 8. möcht-e, 9. sollt-e, 10. wäre – müsst-et – könnt-et, 11. hätt-et – hätt-en – dürft-e
- Ü12 a) sein: wir wär-en, er/es/sie wäre, ich wäre; haben: sie/Sie hätten, ihr hättet, wir hätten; werden: ich würd-e; wissen: ich wüsst-e; müssen: wir müsst-en, ihr müsstet; können: wir könnt-en, sie könnt-en, man könnt-e, ihr könntet; sollen: ich sollt-e, sie sollt-en; wollen: ich wollt-e; dürfen: ich dürft-e; mögen: ich möcht-e
- b) Präteritum, Infinitiv
- Ü13 a) 1. Fast alle würden am liebsten in der Altstadt wohnen. 2. Aber viele würden auch gern in einer modernen Wohnung mit Terrasse am Stadtrand leben. 3. Am liebsten hätten alle einen Garten mit Bäumen vor dem Fenster. 4. Am liebsten würde jeder sein Auto vor seiner Haustüre parken. 5. Fast jeder könnte eine größere Wohnung brauchen.
- Ü14 a) Donat: 21 Jahre, aus St. Blasien (Deutschland), lebt dort mit 4 Geschwistern auf dem Bauernhof seiner Eltern. Patricio: 23 Jahre, aus Santiago (Chile), mit 8 Jahren ausgewandert, zweite Heimat: Zell (Deutschland).
b) (Beispiel:) Für Donat ist Heimat der Ort, an den man sich gewöhnt. Unter Heimat versteht Patricio: die eigenen vier Wände so einrichten, dass man sich dort daheim fühlt.
- Ü15 Fragen im Konjunktiv: Wie wäre es zum Beispiel, wenn du wie der 21-jährige Donat aus St. Blasien stammen würdest? Wie wäre es, wenn du wie der 23 Jahre alte Patricio aus der chilenischen Hauptstadt Santiago kommen würdest? Fragen im Indikativ: Wo ist das überhaupt, meine Heimat? Ist Heimat nur Sehnsucht nach einem Ort, an dem ich mich wohl fühle?
- Ü18 a/b) Maskuline Substantive (Personen): der Mensch, der Junge, der Herr, der Student, der Bauer, der Nachbar, der Kollege, der Tourist, der Franzose, der Deutsche; Maskuline Substantive auf -e: der Junge, der Kollege, der Franzose, der Deutsche; Maskuline internationale Wörter auf -ent / -ant / -ist / -at: der Student, der Tourist
- d) „-en“ oder „-n“
- Ü20 1. wäre – müsste, 2. wäre – würde/könnte, 3. würden – wäre, 4. würde/müsste – könnte, 5. müsste, 6. wäre – würde
- Ü21 Befehl: 3 (unhöflich), Bitte: 2 (höflich), Frage: 1 (höflicher), höfliche Frage: 4 (am höflichsten)
- Ü23 d) Allensbach – in – Altstadt; Im – Mittelalter – Armen – in – Unterstadt – und – in – Oberstadt; im – Osten – außerhalb; Auto – Arbeit – und – Einkaufen; in – Altstadt – ist – aber – immer – attraktiv; Am – Abend – und – Alt – im – am
- Ü24 a) 1. [e:], 2. [ø:], 3. [e:], 4. [e:], 5. [ø:], 6. [ø:], 7. [e:]
b) 1. [ø:], 2. [œ], 3. [œ], 4. [ø:], 5. [œ], 6. [ø:], 7. [ø:]
- Ü26 Gehen wir in die Stadt? Tut mir leid. (Das) macht nichts!

Kapitel 22

- Ü1 a) 4., 6.
b) 1. Knopf drücken, 2. Geld einwerfen, 3. Fahrkarte entwerfen
- Ü3 a) 1F, 2A, 3E, 4D, 5B, 6C
- Ü9 a/b) Grund: 1, 3, 5 – Konjunktion „weil“
Gegengrund: 2, 4, 6 – Konjunktion „obwohl“
- Ü10 a) 1. weil, 2. obwohl, 3. weil, 4. obwohl, 5. Obwohl, 6. obwohl
- Ü11 informativ/banal, ernst/leicht, objektiv/subjektiv, spannend/langweilig, sympathisch/unsympathisch, entspannend/anstrengend, lustig/traurig, kritisch/unkritisch, interessant/uninteressant, modern/altmodisch, aktuell/veraltet, stark/schwach, intelligent/dumm, klug/blöd, brav/frech, fiktiv/real, fantasielos/fantasievoll, locker/stEIF
- Ü16 1. Wir haben einander schon lange nicht mehr gesehen.
3. Habt ihr einander gut verstanden? 4. Wir haben einander am Anfang einfach geholfen. 6. Sie haben einander vor zehn Jahren kennen gelernt. 8. Wir schreiben einander mit der elektronischen Post Briefe, sogenannte E-Mails.
- Ü17 a) Lotozahlen: 8 – 12 – 16 – 20 – 28 – 41, Zusatzzahl: 22.
„Superzahl“: 3. „Spiel 77“: 4 – 8 – 0 – 3 – 7 – 6 – 5.
„Super 6“: 3 – 5 – 2 – 8 – 3 – 0.
b) 2., 3., 5.
c) Schüler – anders – trotzdem – motivierter – effektiver – multimediales – Klassenzimmer – Schule – Perspektiven
- Ü18 a) 1.C, 2.A, 3.D, 4.B
- Ü19 a) ① E, I; ② G, A; ③ D, F, B; ④ C, H
- Ü20 Präpositionen zu „wo?“: im, in, an, unter;
Präpositionen zu „wann?“: (Uhrzeit) um, (Tag) am, (Monat/Jahr) im;
Präpositionen zu „warum?“: (Grund) wegen, (Gegengrund) trotz
- Ü21 a) 2. trotz -m, 3. trotz -n, 4. trotz -s, 5. wegen -m, 6. wegen -s, 7. trotz -m
b) gesprochene Sprache: Satz 3, 5, 7 + DATIV;
geschriebene Sprache: Satz 1, 2, 4, 6 + GENITIV/DATIV.
- Ü22 1. wegen, 2. trotz, 3. wegen – wegen, 4. trotz, 5. trotz
- Ü23 a) 1. Darum/Deshalb/Deswegen, 2. trotzdem, 3. darum/deshalb/deswegen, 4. Trotzdem, 5. Deshalb/Deswegen/Darum
b) Hauptsätze: Position 2, Nebensätze: Ende
c) Anfang
- Ü24 a) 1. Was ist das? 2. Das ist eine Maus. Damit kann man dem Computer Befehle geben. Schau mal ... 3. Aber weshalb nennt man die Maus „Maus“? 4. Deshalb! 5. Und warum antwortest du nur mit „deshalb“? 6. Weil mir deine Fragererei auf den Wecker geht. 7. Weshalb denn?
- Ü31 Möchtest du nicht mitfahren in die Schweiz? Was gibt es denn da? Eine Party bei Peter in Basel.

Kapitel 23

- Ü1 a) 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. richtig
b) Lesen: 35 Minuten, Hören: 10–15 Minuten, kommunikative Aufgaben: 5 Minuten, mündlich: 10 Minuten.
- Ü10 (Ü4): 1. –, 2. +, 3. +, 4. +
(Ü5): 1. –, 2. +, 3. –, 4. –, 5. +
(Ü6): 1. +, 2. +
(Ü7): 1. +, 2. –, 3. –, 4. –
(Ü8): 1. +, 2. –, 3. –, 4. +
(Ü9): 1. +, 2. –, 3. +, 4. –, 5. –, 6. +
- Ü11 b) 1. c), 2. b), 3. a), 4. b), 5. a), 6. c), 7. a), 8. b), 9. a), 10. c), 11. b), 12. a), 13. b), 14. c), 15. a)
- Ü17 a) Hören: C, G; Lesen: A, D; Schreiben: F, I; an Gesprächen teilnehmen: B, K; zusammenhängend sprechen: E, H

Kapitel 24

- Ü1 1. großen Küche; 2. Schränke, Nummern; 3. Gesicht zur Wand; 4. jeder für sich; 5. Arbeiterwohnheim, für sich allein; 6. Gastarbeiter; 7. im Ausland; 8. Schwarzweiß, Kontraste; 9. zusammen, doch, allein; 10. verloren, fremden
- Ü2 a) Foto ①: das Kreuz, arbeiten, die Schaufel, die Baustelle, das Verkehrsschild
Foto ②: das Kopftuch, der Fernseher, das Wohnzimmer, der Teppich, die Teekanne
Foto ③: die Fabrik, arbeiten, das Kopftuch

- Ü3 (Vorschlag:) der Gast: das Gästezimmer, einladen, der Freund, zu Besuch kommen, besuchen, begrüßen, ein Geschenk mitbringen, sich freuen, die Musik, kochen; der Arbeiter: arbeiten, der Stress, die Arbeitszeit, der Lärm, das Werkzeug, der Lohn, verdienen, die Fabrik, der Kollege, die Wirtschaft
- Ü4 a/b) (der) Ausländer, (der) Flüchtling, (der) Tourist, (der) Gast, (die) Arbeiterin / (die) Gastarbeiterin, (der) Besucher, (die) Bürgerin, (ein) Einheimischer / (der) Einheimische, (der) Einwanderer, (die) Bevölkerung, (die) Emigrantin; (das) Asyl, (der) Antrag / (der) Asylantrag, (der) Aufenthalt, (die) Bewilligung / (die) Aufenthaltbewilligung, (das) Recht, (das) Gesetz, (der) Gast, (das) Land / (das) Gastland, fremd, (die) Sprache / (die) Fremdsprache, da, (das) Heim / daheim, aus, (das) Land / (das) Ausland, unterwegs, (die) Flucht, (das) Exil, (die) Mutter, (die) Sprache / (die) Muttersprache, (der) Staat
- Ü6 a) 1: Touristen, 2: Einheimische
b) ungleich, im Gegensatz zu, normalerweise, meistens, gleich, ähnlich, anders, im Unterschied zu
- Ü8 b) 1. waren ... gewesen, 2. Nachdem ... bekommen hatten, 3. Nachdem ... gearbeitet hatten, 4. Sobald ... gefunden hatten, 5. Als ... gewöhnt hatten
c) „haben“ – „sein“ – Partizip II; „nachdem“, „sobald“, „als“ – „früher“, „vorher“
- Ü9 1. klingelte, 2. war, 3. geöffnet hatte, 4. sah, 5. gekommen war, 6. anzog, 7. gewünscht hatte
- Ü10 a) (Vorschlag:) 1957 kam Herr Lanari mit seinem Schwager in die Schweiz und fand Arbeit bei (der Firma) Landis & Gyr. Nachdem Carlo Lanari Arbeit gefunden hatte, folgte auch Laura Lanari ihrem Mann (in die Schweiz). Nachdem sie in die Schweiz gekommen war, wurde ihr Sohn Roberto geboren, vier Jahre später ihre Tochter Paola. Nachdem Carlo Lanari bis 1992 bei Landis & Gyr gearbeitet hatte, kehrte er nach Italien zurück. Die Kinder blieben (in der Schweiz). Zwei Jahre, nachdem Carlo Lanari nach Italien zurückgekehrt war, heiratete (sein Sohn) Roberto in der Schweiz.
- Ü14 a) 1a gut – 1b gar nicht; 2a weil ... nicht – 2b obwohl; 3a weniger – 3b mehr; 4a seltener – 4b öfter.
b) 1b, 2b, 3a, 4b
- Ü15 richtig: 3, 4, 6, 7; falsch: 1, 2, 5
- Ü16 1b, 2a, 3b, 4b, 5a, 6b, 7a, 8b, 9a, 10a
- Ü18 9 – 4 – 3 – 1 – 5 – 6 – 10 – 8 – 7 – 2 – 11
- Ü19 1. 'nem goldenen Adler, 2. oft die Haare, 3. hab ich, 4. niemals, 5. europäischem, 6. mit dem Zug, 7. sich ausweisen, 8. beweisen, 9. seine Sprache, 10. so blass, 11. die Ideen, 12. so richtig deutsch
- Ü20 a) 1F, 2G, 3C, 4D, 5B, 6A, 7E
- Ü21 a/b) A2, B3, C5, D1, E4, F6, G8, H7
- Ü25 Neunzehn|hundert|sechzig|bin ich|aus Sizilien|nach Deutschland|gekommen.||Meine Familie|ist zunächst|in Sizilien|geblieben.||Ich habe in Deutschland|viel mehr Geld|verdient|als in Italien.||Aber|es waren|auch schwere|Jahre.||Ich hätte|keine Freunde||und meine Familie|hat mir auch|sehr gefehlt.||Es war für mich|nicht leicht,||die deutsche|Sprache|zu lernen.||Noch heute|habe ich|gib und zu|Probleme|mit der Grammatik.||Im Urlaub|bin ich|immer|nach Italien|gefahren.||Neunzehn|hundert|achtund|sechzig|sind dann meine Frau|und die Kinder|nach Deutschland|gekommen.||Nun|war die Familie|wieder vereint.||Die Kinder|kamen|in eine deutsche|Schule.||Sie sprechen heute|besser Deutsch|als ich|und meine Frau ...“||
- Ü26a Liebe Christine, | lieber Hans, |
ich schicke Euch|viele Grüße|aus der Türkei.||Ich besuche hier|meine Großeltern.||Ich habe sie|seit zwei Jahren|nicht gesehen.||Sie freuen sich,|dass ich sie besuche.||Sie sehnen sich sehr|nach ihren Kindern|und Enkeln|in Deutschland.||Hier

gehe ich|häufig|mit meinen Verwandten|baden.||Wir unterhalten uns,||sie erzählen mir|von ihrem Leben|in der Türkei,||und ich erzähle ihnen|von Deutschland.||
In der Türkei|gefällt es mir|sehr gut,||aber|ich möchte hier nicht immer leben.||Ich habe hier|keine Freunde|und spreche|die türkische Sprache|nicht sehr gut.||Aber die Leute sind sehr herzlich hier.||
In drei Wochen|sehen wir uns wieder!||Bis dahin!||
Euer Ahmet

Kapitel 25

- Ü3 a) Text ②
b) 1. üblich, 2. günstig, 3. prima, 4. nicht, 5. klein, 6. Beruf, 7. nicht
- Ü7 a) Ulli Steiner: 1., 4., 5.; Judith und Thomas: 2., 3.
- Ü8 1. -e, 2. -en, -(e)s, 3. -es, 4. -(e)s, -em, 5. -e, -em, -en, 6. -e, 7. -es
- Ü9 ein Drittel – jeder/-es/-e Dritte – einer/-es/-e von drei; ein Viertel – jeder/-es/-e Vierte – einer/-es/-e von vier; ein Fünftel – jeder/-es/-e Fünfte – einer/-es/-e von fünf
- Ü10 ungefähr: (1) – (4) ca./circa/zirka, etwa, um, rund; weniger als: (5) – (8) fast, beinahe, unter, knapp; mehr als: (9) – (10) gut, über
- Ü11 a) richtig: 1, 3; falsch: 2, 4, 5, 6, 7
b) 2. Ca. die Hälfte der Haushalte bestand aus 5 und mehr Personen. 4. Gut/Über ein Fünftel / Mehr als ein Fünftel wohnt allein oder mit einer Person zusammen. 5. Heute wohnt in Deutschland gut/über ein Drittel / mehr als ein Drittel der Leute allein. 6. Fast jeder dritte Bewohner / jede dritte Bewohnerin lebt zu zweit. 7. Fast/Beinahe/Knapp jede fünfte Person ...
- Ü13 Ablehnung: 1, 3; Zustimmung ohne Bedingung: 5, 8, 9, 10; Zustimmung mit Bedingung: 2, 4, 6, 7
- Ü15 a) würde ... tun, wäre, wüsste, täte, ginge, wären, wüssten, nähmen, müsste ... verzichten
b) wusst-e / wüsst-e, musst-e / müsst-e, nahm- / nähm-e – ging- / ging-e, tat- / täte;
Konjunktiv II = Präteritum-Stamm + Umlaut bei a/o/u + ...
- Ü19 a) 1. die Disco, 2. herzliche Gratulation, 3. aufgehen
- Ü20 a) (Vorschlag:) der Weihnachtsmann, die Nuss, die Glocke, der Weihnachtsbaum; den Sack tragen, die Dose öffnen, die Schale mit Weihnachtsgebäck füllen, den Adventskranz/Weihnachtsstern schmücken, die Laterne anzünden
- Ü21 a) 1. Mann: –, 2. Frau: +, 3. Mann: –
b) 1. fährt in Urlaub (in den Süden / in die Sonne); 2. isst gut, liest und spielt, (genießt die Zeit zum Lesen und Spielen); 3. bleibt allein, liest viel und sieht fern
- Ü22 (Vorschlag:) 😊 Familie mit Kindern zusammen / gemeinsam feiern / essen und trinken – Geschenke / Bescherung – Weihnachtsdekoration – Weihnachtsgebäck – schulfreie Tage – Zeit zum Spielen – viele Süßigkeiten – spannendes Fernsehprogramm – totale Ruhe
☹ kommerzielle, unfeierliche, laute, nervige Zeit – Enttäuschungen – Theater und Museen geschlossen – Straßen wie ausgestorben – Einsamkeit
- Ü23 a) Wer? der Fremde, das Kleine, die Liebe, die Alten. Wem? dem Fremden, dem Kleinen, der Lieben, den Alten. Wen? den Fremden, das Kleine, die Liebe, die Alten. Wessen? des Fremden, des Kleinen, der Lieben, der Alten
b) die gleiche Endung
- Ü24 a) 1. -en, 2. -en, 3. -e, 4. -es, 5. -e, 6. -e, 7. -es, 8. -er, 9. -e, 10. -er, 11. -er, -er, 12. -er, -en, 13. -en, 14. -er
- Ü25 1. der, 2. die – welche, 3. denen, 4. ein(e)s – Das, 5. Die, 6. Den
- Ü26 Singular: keiner, keine, kein(e)s, keinen, keinem; jeder, jedes, jede, jeden, jedem; einer, ein(e)s, eine, einen, einem. Singular oder Plural: keine, keinen, keiner. Plural: welche, welchen, welcher; beide, beiden, beider; alle, allen, aller.
- Ü27 1. -e(r), -e(r); 2. -(e)s, (e)s; 3. -e, -en; 4. -er, -e; 5. -e, -(e)s; 6. -e, -e; 7. -e, -e
- Ü29 a) 1.b), 2.a), 3.b), 4.a)

- Ü31 a) Peter: „Als Schüler haben wir in den Osterferien immer mit Freunden eine Radtour gemacht, während sich unsere Eltern irgendwo in den Bergen erholten. Das Klima ist zu Ostern ideal für Radtouren, wenn es nicht gerade regnet. Einmal sind wir mit den Rädern bis nach Paris gefahren. Das war unsere schönste Reise, und wir werden sie nie vergessen!“
- Ü32 a) Claudia: „Bei deiner Erzählung kann man richtig neidisch werden. Unsere Eltern haben uns solche Radtouren nie erlaubt! Wir mussten Ostern immer alles mit ihnen zusammenmachen. Dabei war der Gottesdienst Besuch besonders wichtig, aber auch die vielen gemeinsamen Essen! Am Karfreitag gab es immer Fisch. Und am Ostersonntag aßen wir zusammen mit unseren Onkels und Tanten in einem Restaurant.“
- Ü34 1. wichtiges Fest – viele Geschenke – alle unsere Freunde – die ganze Familie – bei der festlichen Bescherung – den ganzen Tag – jede Menge Süßigkeiten – viel Zeit zum gemütlichen Kaffeetrinken und zu langen Spaziergängen – einen spannenden Krimi – überhaupt nicht gefallen.
2. ein wichtiges Fest – viele Geschenke – alle unsere Freunde – die ganze Familie – bei der festlichen Bescherung – den ganzen Tag – jede Menge Süßigkeiten – viel Zeit zum gemütlichen Kaffeetrinken und zu langen Spaziergängen – einen spannenden Krimi – überhaupt nicht gefallen.

Kapitel 26

- Ü6 a/b) auswendig lernen (H. Langen) – Hausaufgaben machen (I. Weil) – gute Noten bekommen (J. Hamburger) – Angst haben (H. Langen) – Prüfungen schreiben (I. Weil) – den Kopf vollstopfen (J. Hamburger) – die Schule wechseln (—) – nach der Meinung fragen (Esther J.) – in die 9. Klasse gehen (I. Weil)
- Ü7 a) 2. gekonnt haben – haben ... stehen müssen; 3. haben ... gehen dürfen; 4. ... habe gewollt; 5. habe ... gehen wollen, haben ... erlaubt; 6. habe gekonnt
b) 1. müssen, dürfen, wollen; 2. gekonnt, gewollt
c) Partizip II = Infinitiv; 2. Partizip II = gemusst, gedurft, gewollt, gekonnt
- Ü8 1. gewollt – können – dürfen, 2. dürfen – müssen – gemusst
- Ü10 a)
- | | | |
|-----|-----------------------------|-------------|
| ... | Fachhochschule | Universität |
| 19 | Fachoberschule | |
| 18 | Berufsfachschule | |
| 17 | Berufsausbildung (Lehre) | |
| 16 | { G e s a m t s c h u l e } | |
| 15 | | |
| 14 | | |
| 13 | Hauptschule | Realschule |
| 12 | | |
| 11 | | |
| 10 | | |
| 9 | Grundschule | |
| 8 | | |
| 7 | | |
| 6 | | |
- b) 1. 6/sechs; 2. 4/vier – Grundschule; 3. die Hauptschule – die Realschule – aufs Gymnasium; 4. die Hauptschule – die Realschule; 5. Gymnasium; 6. 9/neun; 7. Hauptschule,

- die Realschule; 8. das Gymnasium; 9. die Realschule; 10. die Gesamtschule
- Ü12 Richtig: 2, 6; falsch: 1, 3, 4, 5
- Ü13 a) 2. steigenden; 3. arbeitenden, kommenden; 4. vorübergehende; 5. funktionierendes, fehlenden; 6. sinkenden
b) 1. Verb + Endung -d = Partizip I;
2. Partizip I beim Substantiv: Endungen wie das Adjektiv
- Ü14 1. blühende, 2. rettenden, 3. führenden, 4. fehlenden, 5. erschreckenden, 6. bedeutende, 7. entscheidender
- Ü15 1. Sie wollen nicht nur funktionierende Lern- und Arbeitsmaschinen sein. 2. Die Wirtschaft hat steigende Anforderungen an die Schule. 3. Wenn man eine weiterführende Schule besucht, hat man mehr Chancen. 4. Die Gesellschaft hat noch kein Rezept gegen die zunehmende Jugendarbeitslosigkeit gefunden.
- Ü17 1. Dörthe Oberdieck, 2. in Düsseldorf, 3. 0211/4370984, 4. 16. April 1967, 5. Düsseldorf, 6. 1973, 7. 1977, 8. die (Wilhelm-Busch-)Grundschule, 9. Ratingen, 10. Dann / Anschliessend / 1977, 11. Abitur, 12. Baumschulgehilfin, 13. der (Technischen) Fachhochschule (Berlin), 14. Biologie und Geografie, 15. Düsseldorf
- Ü18 2. Geburtsdatum, 3. Familienstand, 4. 1992 habe ich das Abitur gemacht, 5. (von) 1993 bis 1996 habe ich eine Ausbildung als Mediengestalter/in gemacht. 6. Seit 1997 bin ich (als) Produzent(in) bei Radio Megaband (tätig).
- Ü21 a) 1. für Akademiker, 2. letzten, 3. ausgebildete, 4. für kurze Zeit, 5. vorbereitenden, 6. der Akademiker, 7. ..., die sich in der Praxis schon bewährt haben
b) 1. Links: Adjektiv, Partizip I, Partizip II; 2. Rechts: Präpositional-Attribut, Genitiv-Attribut, Relativsatz
- Ü22 a/b) 2. Die Zahl der Jungakademiker, die nur einen zeitlich begrenzten Vertrag bekommen, nimmt zu. 3. Die Abnahme von Arbeitsstellen und die Zunahme der Studenten und Studentinnen an den Universitäten und Fachhochschulen erhöhen die Zahl der arbeitslosen Akademiker. 4. Die Unternehmen stellen lieber Hochschulabsolventen mit Berufserfahrung ein. 5. Viele Politiker und Leute aus der Wirtschaft beschreiben die Krise des Bildungssystems, aber niemand hat bis jetzt die rettende Idee gehabt.
- Ü23 a) (Vorschlag:) 1. in einem Taxi / auf einer Taxifahrt, 2. zum Hauptbahnhof, 3. 15 Mark, 4. seit etwa 10 Jahren, 5. Jura, 6. Er hat sich damit abgefunden, dass er keine Stelle als Jurist findet. Er ist froh, dass er wenigstens die Stelle als Taxifahrer hat. 7. Ja, in den vergangenen zwei Jahren hat er über 100 Bewerbungen geschrieben. 8. Nein, weil viele danach/nachher keine Stelle finden.
- Ü24 Ihr Interviewpartner möchte im Gespräch etwas mehr ... wissen: über Schul- und Berufsausbildung und die bisherige Berufstätigkeit; was Ihre Stärken und Schwächen sind. Stellen Sie Fragen, die Sie interessieren: Schwerpunkt der Tätigkeit; was Sie bisher verdient haben oder welches Gehalt Sie sich vorstellen. Wenn nicht, stellen Sie selbst die Frage; ... informieren Sie sich ein paar Tage nach dem Gespräch über das Ergebnis.
- Ü26 1. stimmlos, 2. stimmhaft, 3. stimmlos, 4. stimmlos, 5. stimmlos, 6. stimmhaft, 7. stimmhaft, 8. stimmlos
- R4 b) rettenden, ausreichende, weiterführende, ausbildende, fehlenden, vorübergehende

Kapitel 27

- Ü1 a) 1C: in der Straßenbahn, 2B: bei einer Stadtbesichtigung, 3A: beim Essen, 4D: im Zug
b) A: verwirrend, bedrohlich, beruhigend, verrückt, groß, unbekannt, richtig, eng;
B: verrückt, lustig, verspielt, originell, toll;
C: kaputt, modern, Chaos, dekorativ;
D: absurd, faszinierend, originell, gut gemacht, klassisch
- Ü6 ② Pinsel, ③ Farbe, ④ Stift, ⑤ Papier, ⑥ Bild, ⑦ Becher, ⑧ Leim
- Ü7 „falsch“
1. deiner Wohnung richtig
2. Skizzen deinem Atelier
3. keine Bilder
4. emotionalen wieder
5. muss rationalen
kann

6. Wirkung Aussage
7. Bleistift Kohle
8. schnell langsam
9. nicht –
10. kommen bringen

Ü8 E1., D2., A3., C4., B5.

- Ü9 a) die Kreide – der Ton – der Gips – das Farbpulver – das Wasser – der Leim – das Papier – die Dachpappe – anrühren – tauchen – mischen – malen
b) 1. Die Kreide wird (von ihr) selbst gemacht. 2. Die Kreide wird (von ihr) angerührt. 3. Ton, Gips und Farbpulver werden (von ihr) gemischt. 4. Die Kreide wird (von ihr) in den Leim getaucht. 5. Die trockene Masse wird (von ihr) verdünnt.

Ü10 a/b) (Vorschlag:)

	Substantive:	Adjektive:	Verben:
flüssig	Anrühren, Wasser, Leimgemisch	verdünnt, wässrig, fließend	anrühren, tauchen, (fließen, verdünnen)
fest	Kreide, Ton, Pulver, Gips, Pigmente	trocken	(trocknen)
hell	Licht, Ton, Gips, Helle(s)	hell	strahlen, leuchten
dunkel	Dunkel, Ton	schwarz, dunkel	(verdunkeln)

- Ü12 a) Tisch – das ‚Super-Weiche‘ – die Landschaft – Felsen – zwei/drei weiche Uhren – der Ast des Olivenbaums
b)

	Subj.	Verb	Ergänzung	Angabe	Ergänzung	(Verb)
1.	Das Bild	hat	den Titel „Die B. der E.“			
2.	S. Dalí	hat	das Bild	1931		gemalt
5.	Das Bild	ist		wegen einem ... Erlebnis		entstanden.
6.	Dalí	erzählte		später einmal:		
7.	Wir	hatten		an diesem Tag	unser A. mit einem ... C.	abgeschlossen.
10.	Diese Landschaft	sollte	als H. für eine Idee			dienen.

	Angabe	Verb	Subj.	Angabe	Ergänzung	
3.	In dieser Zeit	lebte	er		in Paris	und
		hatte	-----	intensiv	Kontakt mit den Surrealisten.	
4.	Seit vielen Jahren	hängt	das Bild	in New York	im Museum of Modern Art.	

Ü13

temporal: wann?	1931 – in dieser Zeit – später einmal – an diesem Tag
temporal: wie lange?	seit vielen Jahren
lokal: wo?	in Paris, in New York
modal: wie?	intensiv
kausal: warum?	wegen einem ... Erlebnis

- Ü14 a) 1. in Paris; 3. einen wunderbaren Camembert, 4. über ein Bild, 5. eine Landschaft mit Felsen, 6. eine Idee, 7. eine Lösung, 8. zwei weiche Uhren, 9. dem Bild – den Titel
b) 1. seit ein paar Jahren, 2. mit seinen Freunden, 3. zum Schluss, 6. mit dem Bild, 7. Plötzlich, 8. wegen dem weichen Käse, 10. heute
- Ü15 a) 1. eröffnen, 2. streichen, 3. verschicken, 4. aufhängen, 5. auspacken, 6. ausstellen, 7. verständigen, 8. abholen
- Ü16 2. die eigene Kreideherstellung / die eigene Herstellung von Kreide; 3. die Anordnung von Elementen, 4. die Entwurfszeichnung, 5. die Skizzenbearbeitung / Bearbeitung von Skizzen, 6. die Bildbeschreibung, 7. die Stilveränderung, 8. die Verteilung von Licht und Schatten, 9. die Motivwiederholung / Wiederholung von Motiven, 10. die Bildersammlung / Sammlung von Bildern, 11. die Raumbeleuchtung
- Ü17 a/b) (Vorschläge:)-MAL: die Malerin – bemalt;
-FARB: farbig – färbend;
-SPIEL: spielen – abspielen – das Spiel – der Spieler – die Spielerin – die Spielerei – spielend – spielbar;
-UNTERNEHM: unternehmen – das Unternehmen – der Unternehmer – die Unternehmerin – unternehmerisch – die Unternehmung;
-RED: reden – zureden – einreden – der Redner – die Rednerin – die Rede;
-BILD: das Bild – bilden – die Bildung – abbilden – das Abbild – die Abbildung – bildlich – gebildet – ausbilden – die Ausbildung – ausgebildet;
-ZEICHN: zeichnen – die Zeichnung – der Zeichner – die Zeichnerin – abzeichnen – bezeichnen – die Bezeichnung – einzeichnen
- Ü18 1. Maler – Malen, 2. Besucher – Besucherinnen, 3. Arbeiter – Unternehmer – Schweiger – Vielredner, 4. dem Essen und Trinken / des Essens und Trinkens, 5. Spieler – Erfinder – Könner, 6. Fehler – Betrachten
- Ü20 a) 1F, 2C, 3B, 4A, 5D, 6G, 7E
b) (Vorschläge): 1 – 4 – 6 – 2 – 7 – 3 – 5 / 1 – 6 – 2 – 3 – 4 – 7 – 5
- Ü21 a) 1. A, 2. C, 3. A, 4. C, 5. A, 6. C, 7. B, 8. A
c) 1.8, 2.7, 3.6, 4.3, 5.4, 6.5, 7.1, 8.2
- Ü24 Susanne|kam|mit|sechzehn|nach|Fribourg,||wo|sie|ihre|Matrula|gemacht|hat.||Später|hat|sie|zunächst|Sprachen|gelernt,||und|dann|hat|sie|in|England|Kunst|studiert.||Nach|ihrer|Heirat|lebte|sie|mit|ihrem|Mann|in|Oldenburg,||wo|auch|ihre|Tochter|geboren|wurde.||Sie|arbeitete|dort|als|Lehrerin|und|Künstlerin.||Neunzehn|hundert|drei|und|neunzig|machte|sie|in|Passau|eine|Ausstellung|mit|dem|Titel|„Kapseln|und|Schalen“.
- Ü25 b) Das Motiv haben schon andere gemalt. Wer denn? Ich hab's in einer anderen Ausstellung gesehen. In welcher Ausstellung? Das Bild da kostet bestimmt viel Geld. Wie viel? Ich würde dieses Motiv ganz anders malen. Wie würdest du es denn malen? Ich würde es gerne in meinem Zimmer aufhängen. Warum? Dieses Blau gefällt mir gar nicht. Welches (Blau meinst du)?
- Ü27 Langweilen Sie sich nicht? Ich? Wieso? Das ist doch ein blöder Film. Das finde ich aber gar nicht. Was gefällt Ihnen denn da dran? Na, halt die Action und so. Da haben Sie halt einen anderen Geschmack. Nun lassen Sie mich mal in Ruhe!
- R4 b) Paul Klee wurde 1879 (in der Nähe von Bern) als Sohn eines Deutschen und einer Schweizerin (in der Nähe von Bern) geboren. 2. (Im Alter von 21 Jahren ging er) / (Er ging im Alter von 21 Jahren) nach München und besuchte ab 1900 (an der Akademie) die Malklasse von Franz Stuck (an der Akademie). 3. (In den folgenden Jahren machte er) / (Er machte in den folgenden Jahren) längere Reisen nach Italien und nach Paris. 4. (Nach seiner Hochzeit mit Lily Stumpf kehrte er 1906) / (1906 kehrte er nach seiner Hochzeit mit Lily Stumpf) nach München zurück. 5. In den folgenden Jahren lernte er Künstler aus der Gruppe „Der Blaue Reiter“ kennen.

Kapitel 28

- Ü1 a) Zu hören sind: 1., 3., 5.; 7., 9., 12.; 13., 15., 18.
b) (Vorschläge:)
Bauer: Tiere füttern – Produkte erzeugen – Gemüse ernten – Waren transportieren;
Krankenschwester: Medikamente austeilen – Fieber messen – Kranke waschen – die Patienten pflegen – Kranken helfen – Fragen stellen;
Politikerin: Stellung nehmen – am Schreibtisch sitzen – Interessen vertreten – ein Streitgespräch führen – debattieren – Gesetze beschließen
- Ü2 a) (Vorschläge:)
Polizistin: Verdächtige festnehmen – Vermisste suchen – Fragen stellen – den Verkehr regeln;
Sportlerin: an den Start gehen – trainieren – einen Rekord brechen;
Musiker: ein Instrument spielen – ein Musikstück auswendig lernen – das Publikum begeistern;
Bäcker: Brot backen – einen Lehrling einstellen;
Arzt: Fieber messen – am Schreibtisch sitzen – eine Diagnose stellen – Kranken helfen – Fragen stellen – ein Rezept schreiben
- Ü3 a) A: 2, 5, 7; B: 3; C: (1), 4, 8; D: (3), 6; E: 1; F: 7; G: 8; H: 5, 7
- Ü6 a) Substantive: Sensibilität – Hilfsbereitschaft – Kreativität – Phantasie; Adjektive: kreativ – flexibel; Verb: kommunizieren
b) 1. Intuition – intuitiv, 2. Phantasie – phantasievoll, 3. Kreativität – kreativ, 4. Sensibilität – sensibel, 5. Hilfsbereitschaft – hilfsbereit, 6. Nachdenklichkeit – nachdenklich, 7. Erfahrung – erfahren, 8. Selbstsicherheit – selbstsicher, 9. Kommunikation – kommunikativ, 10. Flexibilität – flexibel
c) feminin
- Ü12 richtig: 1, 5, 7, 8, 9, 10; falsch: 2, 3, 4, 6
- Ü13 a) 2. daran (= an eine unregelmäßige Arbeitszeit) – damit (= mit der unregelmäßigen Arbeitszeit), 3. darüber (= über die Verspätung), 4. auf sie (= auf die Fahrgäste)
b) Person: 1, 4; Sache: 2, 3
c) 1. „da(r)- + Präposition, 2. „wo(r)-“ + Präposition, 3. Präposition + Personalpronomen
d) 1. denken an, 2. sich gewöhnen an – leben mit, 3. sich ärgern über, 4. warten auf
- Ü14 1. darauf, 2. an mich, 3. darauf, 4. Woran, 5. darüber, 6. darüber, 7. darauf, 8. damit/darüber, 9. vor ihm
- Ü15 a) Thema: Motivation am Arbeitsplatz;
Mitarbeiter(innen) aus: Produktion, Verwaltung, Export/Import;
1. Entschuldigung: Frau Schöller;
2. Ziel des Tages: besser und effizienter arbeiten, sich (im Berufsalltag) wohler fühlen;
3. Vorgehen: zuerst Vor- und Nachteile notieren, dann Diskussion
b) (Vorschlag:)
Lärm und Stress – 50%-Stelle bisher unmöglich – kein Vertrauen – zu viel Kontrolle – zu wenig miteinander reden – Rauchen stört andere – zu viele Formulare/Papiere – wenig Weiterbildung – unregelmäßige Arbeitszeit – viele Reisen
- Ü16 a) 1. diskutieren über, 2. Angst haben vor, 3. sich freuen über
b) 1. darüber = wie sie besser und effizienter arbeiten können, 2. davor = arbeitslos zu werden, 3. darüber = dass alle ehrlich geantwortet haben
c) Hauptsatz
- Ü17 1. Wovon träumen viele immer noch? – Sie träumen davon, viel Geld zu verdienen. 2. Wovüber beschwerten sich die Mitarbeiter (heute) nicht mehr? – Sie beschwerten sich nicht mehr darüber, dass sie zu viel arbeiten müssen. 3. Worauf hoffen die Deutschen? – Sie hoffen darauf, dass es der Wirtschaft besser geht. 4. Wovüber wird im Fernsehen viel gesprochen? – Im Fernsehen wird viel darüber gesprochen, wie die Berufe der Zukunft aussehen.
- Ü18 der Zweifel an + DAT: zweifeln an + Dat
die Erinnerung an + AKK: (sich) erinnern an + AKK
die Antwort auf + AKK: antworten auf + AKK
die Hoffnung auf + AKK: hoffen auf + AKK
die Reaktion auf + AKK: reagieren auf + AKK
der Dank für + AKK: danken für + AKK
die Entschuldigung für + AKK: sich entschuldigen für + AKK
das Interesse für + AKK: (sich) interessieren für + AKK
die Beschäftigung mit + DAT: (sich) beschäftigen mit + DAT
der Vergleich mit + DAT: vergleichen mit + DAT
der Ärger über + AKK: sich ärgern über + AKK

die Freude über + AKK: sich freuen über + AKK
 die Diskussion über + AKK: diskutieren über + AKK
 das Gespräch über + AKK: sprechen über + AKK
 die Verhandlung über + AKK: verhandeln über + AKK
 die Bitte um + AKK: bitten um + AKK
 der Traum von + DAT: träumen von + DAT
 die Furcht vor + DAT: sich fürchten vor + DAT

- Ü19 1E, 2B, 3A, 4F, 5C, 6D
 Ü20 a) „werden“ + Partizip II
 b) 1. werden ... arbeiten, 2. wird ... verkürzt, 3. wird ... werden, 4. werden ... wechseln müssen, 5. wird ... kaufen können, 6. aussehen wird

Ü25 Ihr Stellenangebot: |Direktionsassistentin|im Stadtbüro|
 Ihrer Fluggesellschaft||

Sehr geehrte Damen und Herren,||
 hiermit bewerbe ich mich für die von Ihnen ausgeschriebene|
 Stelle.|| Ich interessiere mich seit langem für den Tourismus|
 und kenne mich in Arbeitsbereichen wie Reservierung und
 Buchung gut aus.|| Wie Sie in meinem Lebenslauf sehen
 können,|| habe ich praktische Erfahrung in Betriebsorganisa-
 tion, Management und Kommunikation.|| Ich spreche und
 schreibe fließend Englisch und Französisch,|| kann mich aber
 auch auf Spanisch und Italienisch verständigen.|| Zur Zeit|
 besuche ich einen Russisch-Sprachkurs.|| Ich halte mich|
 für einen kontaktfreudigen Menschen.|| Der Umgang|
 mit Menschen aus verschiedenen Ländern macht mir Freude;||
 deshalb möchte ich mich auch in meinem Beruf neu
 orientieren.|| Ich bin es gewöhnt,|| selbstständig zu arbeiten;||
 aber ich arbeite auch gerne im Team.|| Wie Sie sehen,|
 habe ich an mehreren Kommunikations- und Marketing-
 seminaren teilgenommen.||
 Ich möchte auch erwähnen,|| dass ich mich in der neuesten|
 Computer-Software auskenne.||
 Über Ihre Einladung zu einem persönlichen Gespräch|
 würde ich mich freuen.||
 Mit freundlichen Grüßen||

- R3 a) einige, beim, für, diesen, mich, für, damit, mit, über
 alle möglichen, darüber, von, darauf, auf meine, mich, für
 einen großen

Kapitel 29

- Ü1 a) A3, B2, C1, D4, E5, F7, G8, H6
 b) Kaffeehaus – Schrammelmusik – Ziehharmonika –
 Zithermusik – Donauwalzer – Pferdekutsche – Rundfahrt –
 Wien-Touristen – Radetzky-Marsch – Donaumonarchie
 Ü4 b)

Texte	Fotos im AB, Ü3	Fotos im LB, A1–A3
Ringstraße	(5)	
Volksgarten	(1), (3)	(1), (3)
Secession		(2)
Der Prater	(2)	(5)
Schloss Schönbrunn	(4)	
Haas-Haus		(6)
Hofburg / Neue Burg / Heldenplatz	(5)	
Staatsoper	(6)	
Stephansdom		(4), (6)

- Ü6 1. Station: Oper/Staatsoper;
 2. Station: Burgring / Kunsthistorisches Museum – Samm-
 lung/Bilder aus Prag;
 3. Station: Dr.-Karl-Renner-Ring / Naturhistorisches Museum –
 ● Wo muss ich denn aussteigen zum Volksgarten?
 ○ ... Was woll'n's denn machen im Volksgarten?
 ● Ich suche das Sissi-Denkmal.
 ○ No, da fahren's am besten bis zur Burg, bis zum Burg-
 theater, und dort gehen's beim Eingang gleich nach links, ...
 4. Station: Stadiongasse/Parlament – 1B, 2B;
 5. Station: Rathausplatz/Burgtheater.

Ü7 1B, 2D, 3E, 4A, 5C / 6G, 7F, 8I, 9J, 10H / 11L, 12M,
 13N, 14K, 15O

Ü8 a/b) ... dass man vom Riesenrad aus eine prachtvolle Aus-
 sicht auf Wien habe und vom Aussichtspunkt des Stephans-
 doms könne man die ganze Stadt bewundern – Und tatsäch-
 lich, das kann man!

... sie zähle zu den attraktivsten Straßen der Welt. – Es ist
 tatsächlich beeindruckend.

... sie seien so höflich. – Die sind wirklich so!

... in Wien würden alle ein bisschen Theater spielen – Bei
 der Kulisse ist das kein Wunder!

- Ü9 a) Ind. Präs: er/es/sie: ist – hat – gibt – kann;
 sie/Sie (Pl.): sind;

Konj. I: er/es/sie: sei – habe – gebe – könne; sie/Sie
 (Pl.): seien

b) ich gebe; wir haben/geben/können; sie/Sie haben ...

c) Formen: -e; Ausnahme: sein;

Verwendung: 3. Person;

Ersatz des Konjunktiv I: gleich wie der Indikativ Präsens;

verwendet man „würd.“

- Ü10 2. sie könnten, 3. er habe, 4. wir seien, 5. er spiele, 6. sie
 könne, 7. sie zähle, 8. wir hätten, 9. er müsse, 10. du gebest,
 11. ich sei, 12. es werde, 13. sie würden spielen, 14. ich
 würde zählen

- Ü11 1. sei, 2. seien, 3. hätten, 4. seien, 5. hätten, 6. hätten,
 7. hätten, 8. habe – könne, 9. werden würde, 10. habe,
 11. sei – habe

- Ü12 Wann? Zeitangaben: am frühen Vormittag – 365 Tage im
 Jahr – von früh bis spät;

Wer? Publikum: Schachspieler – Kartenspieler – Gäste, die
 fernsehen wollen – Schüler – Studenten – Berufstätige – Pensio-
 nisten – bunt gemischt – Tagespublikum – Nachtpublikum –
 vornehme Gesellschaft weniger;

Was? Aktivitäten: Zeitung lesen – Kaffee trinken – plaudern –
 Schach spielen – Karten spielen – fernsehen;

Wie? Atmosphäre: angenehm und unaufdringlich – einfach –
 vollkommen ungestört – lebendig – viel los

- Ü13 (Vorschläge:) Nase/Mund: frische Blumen – Mehlspeisen –
 Kuchen – Strudel – Kipferl – Kaffee trinken – Glas Wasser –
 Ecke für Nichtraucher;

Ohren: man hört gedämpfte Musik – manchmal hört man das
 Rascheln von Zeitungen – der Ober begrüßt die Gäste sehr
 freundlich – die Leute sind friedlich – einige spielen Karten
 und lachen laut;

Augen: frische Blumen – an den Wänden hängen schöne
 Bilder – in einem Extrazimmer kann man auch fernsehen –
 andere spielen konzentriert Schach;

Hände / Tasten: gemütliche Sessel stehen um glatte Marmor-
 ische – zum Kaffee wird immer ein Glas Wasser serviert –
 andere spielen konzentriert Schach

- Ü14 Richtig: B, C, E; falsch: A, D, F, G

- Ü15 1G/E, 2D, 3F, 4B, 5A/B, 6C, 7E / 8K, 9N, 10I/H, 11M,
 12H, 13J, 14L

- Ü17 a) (Vorschläge:) A: 1., (3); B: 2., 5., 7.; C: (1.), 3., 4., 5.
 Ü20 Adolf Hitler verkündete ..., ... rief der Führer; André Heller
 meinte ...; Elie Wiesel erinnerte daran, dass ... / bat seine
 Zuhörer ...

- Ü21 a) 2. hören / lesen, 3. erzählt/antwortet/sagt, 4. fragt,
 5. sagt/antwortet, 6. beklagen sich/kritisieren/erzählen/
 behaupten, 7. behaupten/sagen, 8. erinnert

b) A: 3, 5; B: 4, 6; C: 1, 2, 7, 8

- Ü22 a) Das britische Königshaus reagierte ... – Der Schriftsteller
 F. F. lobte ... / erklärte er ... – Gegner forderten ...

-
- Ü23 Trick: 2, zwei: 3, Zeichnung: 2, Tradition: 2, Tschechisch: 2, Träne: 2, zwar: 3, treffen: 2, Klasse: 2, quer: 2, kritisch: 2, Klo: 2, Café: 1, krank: 2, Quadrat: 2, Chor: 1, Spaß: 2, spritzen: 3, Schriftsteller: 2, Strichpunkt: 3, schlecht: 2, selbstsicher: 1, sprechen: 3, schwärmen: 2
- Ü24 a) beispielsweise: 2, sprichwörtlich: 2, Teilzeitjob: 3, Nachtzuschlag: 4, Kunsthandwerk: 4, Lieblingsbild: 3, Arbeitsteilung: 3, selbstsicher: 5, zweisprachig: 3, trotzdem: 3, Streichquartett: 3, Arzthelferin: 5
- Ü25 a) du kannst, du darfst, du denkst, du bückst dich, du möchtest, du definierst
- R2 b) sei ... gewesen, sei ... gewesen. (Formulierungsbeispiele für weiteren Brief:) Die Sonne habe geschienen. Sie hätten in einem Hotel im Zentrum gewohnt. Es sei ein schönes Hotel gewesen. Insgesamt sei es in Wien wunderbar gewesen. Sie sei(en) mit dem Fiaker gefahren, in der Oper gewesen. Sie hätte(n) Walzer getanzt, sei(en) jeden Tag im Kaffeehaus gewesen und sei(en) auf den Stephansdom gestiegen. Sie seien nur von Freitag bis Sonntag in Wien gewesen. – Es habe die ganze Zeit geregnet. Das Hotel sei am Stadtrand gewesen, und es sei sehr schlecht gewesen. Insgesamt sei es ganz schön gewesen. Sie seien gar nicht mit dem Fiaker gefahren, weil Carla Angst vor Pferden habe. Carla könne nicht tanzen. Die Oper sei ausverkauft gewesen. Sie seien nur einmal im Kaffeehaus gewesen; und auf den Stephansdom seien sie nicht gestiegen, weil Carla unsportlich sei.